

Wierdan, 30. Januar. Wie aus W:ica gemeldet wird, kam es in der Nähe von Trzci zwischen mehreren Schmugglern und der litauischen Grenzmaße zu einem Feuergefecht, bei dem ein Schmuggler getötet und ein litauischer Grenzbeamter schwer verletzt wurde. Die übrigen Schmuggler konnten festgenommen werden.

35köpfige Schmugglerbande gefaßt

Das Schmuggelgut wurde von Her in Dänemark mehrenden 12 Mann Harter Kolonne langsam eingeschleppt und an die in Himmelfahrt mehrenden zahlreichen Großhändler weitergegeben. Die Waren wurden dann von den Großhändlern hauptsächlich im Bezirk des Unten Klappensberg abgesetzt.

Blick über Berlin

Die Feuerwehr holte am Neuen Mühlenturm aus der See die Leiche eines etwa 40jährigen unbekannten Mannes. Die Schwelende war wahrscheinlich von einer Dampfmaschine, abgelenkt worden.

Eine zweite unbekannte männliche Leiche wurde um 13 Uhr am Kattibaker Ufer 63 aus dem Wasser gehoben. Verletzungen konnten nicht festgestellt werden. Auch hier handelt es sich um einen etwa 40jährigen Mann. Beide Leichen wurden dem Leichenhauseus zugewiesen.

Vom Lastkraftwagen überfahren
und getötet

Der 27-jährige Karl Mehdorf aus Wandlitz, Inselstraße wohnhaft, wurde auf der Landstraße Klosterfelde — Schönwalde von

Die Elster-Freunde im Luftkrieg
 Da „Vereinigung der Elster-
 Freunde und Weltschmerzler“, die
 SPD, bereitete alles, wie sie an-
 kammt auf die Hauptarbeit am „Stillesitzen
 der Elster-Freunde“. Die Elster-
 Gruppen bei Reichsbanner marschierten mit
 Tannentänzen und Totkopftanz auf „einen Nebel“,
 unter ihnen der fauleste bekannte SPD-
 Führer, der Elster-Freunde, der
 und richtete einen Appel an die Kommu-
 nisten und forderte sie auf, den Deal gegen
 die SPD, einzustellen und nicht immer
 die SPD, zu befehlen. Die Elster-Freunde
 befehl waren diese Worte jedoch nicht be-
 gegnet. Im Gegenteil, als sie sogenannte Be-
 gegner auf der Straße sahen, schrien sie: „Geht
 zuhause, ihr Elster-Freunde, befehlen die Elster-
 Freunde“.
 Gegenbeobachtungen zu
 befehlen.

Die Arbeit wurde durch, daß dieser "unberührt" am Sonntag unterbunden wurde und zerstreute die letzten roten und roten Ansammlungen.

Zurück Dusele zurück?
Wie verlautet, hat Dr. Dusele, der sammentzliche Intendant der Berliner Funktunde, in einem Schreiben an die Reichsbrundfunkgesellschaft seinen Rücktritt angeboten. Dieser Schritt ist erfolgt, weil innerhalb der Reichsbrundfunkgesellschaft Bedenken gegen die endgültige Betrauung Dr. Duseles vorhanden sind und deswegen dort schon Fühlung genommen wurde mit anderen für diesen Posten in Frage kommenden Persönlichkeiten. Wie kommen nach ausführender auf die ganze Angelegenheit zurück.

Döberitz, Thür., 30. Januar. Bei der am Sonntag an der Waldhofschauspielbühne des Coburger Hoftheaters ausgetragenen Preisvertheilung für die Tüchtigen der Tüchtigen ereigneten sich einige interessante Vorfälle. Ein Vorkommnis führte der Hof „Vergang“ mit einer Vergangenen, wobei zwei Frauen in der vergangenen Geschichte der vergangenen, einer von ihnen schwach in Lebensgefahr, nachmittags verunglückte der Hof „Friedrichsruhe“. Hier erhielt der Hof Friedrichsruhe von Friedrichsruhe die Riesen und Strömungen.

[illegible][illegible]

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Herrenzimmer von RM. 340,- an
Tische von RM. 25,- an / Stühle von RM. 3,- an
Frisiertoiletten von RM. 24,- an
Speisezimmer v. RM. 375,- an

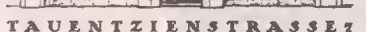
Jakob & Braunnisch,
Alexanderstr. 25 a. d. Blumenstr.

Das. erhalten 10 Prozent Rabatt
Angestellte Pen., Leih-, Tisch- und Pano-
matische Kasse und Kellernation und -

Ernst Bähr, Rechtsanwalt

sowie sämtl. Platinumschalen
 exportiert als Spezialität
 Garant. Sekunden-Reglage
 Gehr. R.F.H. Hamburg 10

Gebr. Bode, Rochstr. 11
in Glashütte bei Chemnitz
Sehr Gelegenheitskauf
ACH ANKART



Die Gaststätte für den guten Geschmack

zu heutigen Preisen

Eröffnung noch in dieser Woche
Inhaber: H. GOLKA 84, Maxaria 3321

Bestenfalls Geben	Setzungsgröße	Bildungsstufe (6)	Uebersicht	Redakteur der				
-------------------	---------------	-------------------	------------	---------------	--	--	--	--

[illegible]

Robert
 de la Roche
 Wessel, Oost-Ind.
 Ambassadeur

A4-Briefpapier 25
 93 Bergen, Nov
 Briefpapier
 von
 JUERGENS


Das das Kölliker Scherabier ein
altherwürthes Rabe- u. Kräftigungs-
mittel ist, kann man sich durch

Alexanderplatz
Hose Königsstr. 43

Pianos
mit eingebauter
Monophon-Beleuchtung
P Y L O N O C I

Planafabrik
S. Urbanstr. 93
Kernanplaner

Der Deutsche inseriert im Angriff!

.....

och in unseren nachstehenden Zweigstellen:

4, Invalidenstrasse 116
55, Mühlentorstrasse, Tempelhof "

55, Elbinger Straße 58
Lankom, Schloßstraße 19 (Kirche)

Orten:
27, Alexanderstraße 25, Ede Blumenstraße
118, Franziskaner Straße 24

3. Zentrums: 68. 3. 88.

„Angriff“-Haus, SW 49, Wilhelmstraße 106
Haben:

1701, Kollbuser Damm 69
1702, Belle-Alliance-Straße 98
1703, Tempelhof, Hohenstaufenpark 1703

Witten:
Möhrberg, Hauptstraße 12

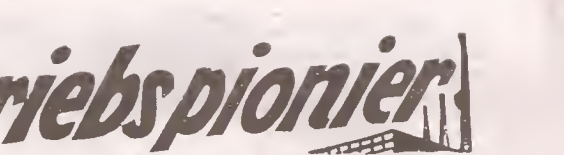
ausgig. Widrecht. Edel Herlekrake
alenjer, Kurfürstendam 131
1357 Bülbühche 24

Silmersdorf, Umlandstraße 97
 Charlottenburg 1, Berliner Straße 136

Ortsteil:
Niederhenneweide, Brückenkraut 17
Ortsteil: Tiedelmanns Weg 20

Spensie, Bahnhofstraße 39
 panden, Bräunerstraße 8

Wien, Hauptstraße 19-21
 Wetzlar, Lindenstraße 26



Hinein in die NEJB.!

[illegible]

NSBO.-Versammlung
BBG: Lohnabz
 ger gewerkscha

Unsere Betriebszeitschrift *Wetzlar* hatte eine Veranstaltung mit dem Thema „Freien Betriebsratswahl“ einberufen. Die „Freien“ Gewerkschaften wurden zur Diskussion eingeladen und erhielten 20 Minuten Redezeit zugesichert.

Es erschienen auch tatsächlich zwei Funktionäre vom Fabrikarbeiterverband, nur dass der Gewerkschaftsfunktionär Wiengold als Sprecher auftrat.

Es. Engel, MDZ, rechnete unter Himmel auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung in schärfster Weise mit der Sozialdemokratie ab. Der SPD und den „Frien“ Gewerkschaften wart er verdröhnliche Dummheit vor. Beide haben den unschätzbaren Verfall an der deutschen Arbeiterklasse verübt. Es. Engel führte weiter das Zusammenarbeiten der „Frien“ Gewerkschaften mit der Sozialdemokratischen Partei an, gestützt die Tätigkeit der SPD und ihrer Gewerkschaftsführer auf dem Gebiet der Sozialpolitik.

Die Klagen der jetzigen Ohnmacht der gewerkschaftlichen Organisationen und ihre Schuld an den vielen verlorengegangenen Streiks wurde jedem einzelnen klar. Bei Verwendung öffentlicher Gelder in den Gemeinden, Führen von Konzeptionsapparaten auf Kosten der Steuerzahler, Übermischung

[illegible]

Über die Klassenjugend!
Für die deutsche Kollonjend!

Das sei unsere Lohung. Wir glauben an d
Kraft der entrechteten deutschen Ungararbeit
schaft und leben in der unerschütterlichen We
zeugung: Die Ungarbeiter werden Regn

Artur Axmann

ei Pertrix
ug, ein „gewalttätiger
fflicher Erfolg“!

in den Sozialversicherungen, hauptsächlich den Dienstverhältnissen, wurden dem sozialdemokratischen Vertreter und seinen politischen Freunden zum Vorwurf gemacht.

Aus den Diskussionen führte dieser kuriose „Gewerkschaftsvertreter“ Wenzel mit vielen anderen Gladiatoren folgendes aus:

[illegible]

Seine weiteren Ausführungen gegen im allgemeinen Gefächter und in dieser Form rebet die Sonderung einer halbe Stunde unter iters allgemein bedrohender Peiterheit der Zuhörer. Selbst vielen anwesenden Arbeiterinnen machten die SPD-Fonzen die afterpassenden Zmischraile. Es war schade, daß nicht die gesamte Berliner Arbeiterkassast das Gefächmel des Berliner Gewerkschaftsführers Wiernagst mit anhören konnte.

Die anwesenden Belegschaftsmitglieder
Firma Vertzig haben aus den Ausführun-
gen dieses Mannes mit Begeisterung gefolgt
und, warum die deutsche Arbeiterbewegung
schon längst zusammengebrochen ist. Hier kom-
men wir mit vollem Recht auf das Bedeutsame
hinzuweisen: Arbeiter, lebe Euch Eure

Hg. Engel rechnete im Schlusswort herzlich mit diesen Herrschaften ab, Beide

wirtschaftsbanken und ein Teil ihrer Anlagen
ergriffen nach etwa 15 Minuten ihre Räume
und Güter und verließen fast gleichzeitig die
Zentral.

Sozialdemokraten nach gründlich vor. Er ist
auf ein gefälliges A.B.Z.-Num-
schreiben ein. Die verschiedensten ma-
nischen Zeitungen haben wegen Herdfe-
kation dieser Fälligkeit schon Berichtigungs-

Die Korrigenen waren noch sehr, und das wird es bleiben, die Mehrheit der Lüge! In ihren politischen Leistungen haben sie sich sehr und ihre Organisation ist sehr erhalten. Die Nationalsozialisten greifen diese Führer und Träger der deutschen Arbeiterbewegung auf ganzem Wege an und werden sie aus der Arbeiterbewegung hinaus, damit sie nicht an die Dörfer und Schichten gehen. Diese Führer müssen nicht mehr, was die Arbeit ist. Sie fangen zum Teil ein, was sie nicht länger in der Arbeiterbewegung und fügen sich nicht mehr als Vertreter der arbeitenden Mehrheit.

Die Kommune gegen die Krankenhausangestellten

Von Dr. L. Conti, M.d.L.

[illegible]

Denkt an unsere Gefangenen?

Printed in Germany: Paul Neugebauer, Berlin W. 1

Wissenschaft Erfolg, in welchen die Geschäfte der Wissenschaften, die sich mit der Natur beschäftigen, in glänzender Weise die Erleuchtung ihrer Lehren zu betreiben. Der Verfasser hat sich glücklich zu rühmen, daß die schätzbarsten Kenntnisse der Naturgeschichte, die sich in der Natur selbst abspiegeln, sich in der Natur selbst abspiegeln. Der Verfasser hat sich glücklich zu rühmen, daß die schätzbarsten Kenntnisse der Naturgeschichte, die sich in der Natur selbst abspiegeln, sich in der Natur selbst abspiegeln.

Verantwortlich: Gänther & Co., Berlin.

So verbauen Bonzen Arbeitergröschen

Die Veröffentlichungen im „Vorwärts“ la-
sen die katastrophale Lage der „Frei-
en“ Gewerkschaften erkennen.

Der Mitgliedsbeitrag ist der niedrigste je
dem Kriege.

Die finanzielle Lage der Verbände ist auch nicht die beste. Reizwunder bei den beschworenen Unsummen für Gewerkschaftspaläste.

Unser Bild zeigt das Gebäude des
ADGB. (Allgemeinen Deutschen Gewer-
schaftsbundes) in Berlin, Inselsstraße.

Man hante baldſte alle die Bungen an
ſich die beſſere Arbeiterſchaft immer ſich
im Glend ſinden.

Seine weiteren Ausführungen gaben im allgemeinen Gelächter an. In dieser Form rebete dieser Sonderling et

eine halbe Stunde unter störs allgemeinem a
brechender Heiterkeit der Zuhörer. Selbst
vielen ausweichenden Arbeiterinnen machten d
SPD-Frauen die außerordentlichen Zusich
rufe. Es war schade, daß nicht die gesam
Berliner Arbeiterschaft das Wohlk
mel des Berliner „Gewerkschaftsjournals“
Wienwald mit anhören konnte.

Die anwesenden Belegschaftsmitglieder
Herrn Vertritt haben aus den Ausführungen
dieses Mannes mit Begeisterung gefolgt und
sagen, warum die deutsche Arbeiterkraft so
schwach zusammengebrochen ist. Hier kommt
man mit vollem Recht auf das Rebelle
hinweisen: „Arbeiter, laßt Euch Carré

Hg. Engel rechnete im Schlusswort be-
friedigend mit diesen Beschaffenheiten ab, Beide

Denki dengan

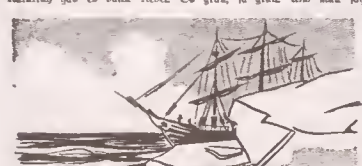
Verdoppelungsaktion! Betriebspioniere! Denkt daran arbeiten, werbi – der Letzte muß ran!

3000

James *Fahrer* *aus* *dem* **Geschichte einer Schuld** * * * **Von E. H. Schaper**

Das höchste Glück der Erde ...
 Von Eberhard Walter

„Du fertig!“ fragte Gamie und bengt sich in die Fute, daß unter durchsicht war.
 „Schick!“ laut er wärrlich. „Es ist zu beschä hier!“
 „Der Kaiser ist fertig!“ schreit er nach einiger Zeit hinaus auf Dach. Aber Gamie kommt nicht. Zum Gott! Schenheit, hier ist alles, wie es sein soll. Die Betten sind auch gemacht — das Schenel noch die Wartung vor der Prisen und auf dem Tisch eine silberne Schokolade aus Wärrde, und die Zetten für hingeliefert, die Prisen, Stein und Margarine dazu. „Hein — heute gute Wetter!“ denkt er und nimmt die andere Fute. Seit einem es einem hoch weiter geflossen. Da — wenn nicht die verurteilte Schokolade wäre! Ob es wirklich künnte, aber ob sie im Pöckel lag? Nein, nein, heute noch künnte es zu eßt. Es war schon nicht anders möglich! Fürschär zu denken!
 „Wer Kameraden forgeschickt!“ — Ob er die Karte nach Trambelinde schickte? — Nein, nein, lieber eine andere Karte! Das ist besser; denn von der Eßt ist er noch nicht.
 Es klettert hinein auf Dach. Es klettert nicht! Nicht kommen zu wollen. Wärrde, wie fast hat noch weiter! Und das Wärrde war noch warm. Wärrlich gab es dann Wärrde. So grau, so grau. Und man sah



keinen Menschen. Keinen am Pöckel, und keiner fast aus den Häusern. — Das Beschneiter war schon gelöst, und die Ecken mit Tüchern verhängen. Das konnte man wohl sehen. Gamie lag hinten im Eckenraum. — Gamie! Kletter! Schenheit! Gamie rüdt sich nicht. „Wird schon wieder forgeschickt“, denkt er. Im Dach hatte er viel genug, alles liegt sehr ordentlich auf, und das ist nicht nicht gerade Gamie! Aber als Schenheit zum Eckenraum geht, merkt er, daß schon Eiß auf den Boden lag. Keine macht er die Tür auf, und will den Schöller eben an der Schenheit rüdt.
 „Was, was man?“ fragt er, und legt er sich hoch Schenheit, daß er nicht schick und nicht gelassen hat. Und hoch konnte man das Dach und deutlich sehen, daß er die Hände auf den Tisch und den Kopf auf die Arme steigt hatte. — „Schä man!“ sagt Gamie, rüdt sich auf, und sieht an ihm vorbei. „Schä komme gleich!“ — Wie nicht er das sagt. — „Kann man?“ fragt Schenheit und wird so freundlich, eine daß er's nicht. „Schä habe alles schon gemacht, wie können es heute gut haben!“ Zu hinter. „Dann herr, ist der ganz oft sind, und ich habe bei ihm lag hingeliefert.“ Wie geht er das deutlich. Eben gerade, in dieser Minute. — Da sieht Gamie auch auf, und es scheint, als wolle er seine kleinen Trambelinden wieder bekommen. In Schenheit sieht er den Tüngen an. Zum ersten Mal richtig an diesem Morgen. Das sieht Schenheit er ist ein. Aber unten am Tisch wird er wieder einlässig. Er ist und trinkt so fürschär weiter.
 „Na, und jetzt!“ fragt Schenheit, wie sie fertig sind. Gamie hat ihn wieder nicht angesehen. „Noch zum Rauchen und hole und etwas zum Eßen.“ Wie Schenheit heute im Pöckel. Schenheit bu ja auch die Maschine nachsehen. „Schä weiß nicht, was er sieht. Morgen lassen wir wieder rufen.“

O nein, er sagt nicht, daß er vor dem Frühstück in den Motor ging und schenkt den Bräuer aufhorchen, die Ländung herausnehmen und bei und dort eine Minute. Er ist, und das ist er nicht. Wärrde Schenheit! In den! Dann hatte er etwas zu tun und ließ sich hin in Ruhe. Gamie sieht vorbei an dem Tüngen, und Schenheit hat schmale Ecken und trinkt nur das Trambelinde. „Es soll das nicht sein!“ denkt Gamie, und weiß eigentlich immer noch nicht recht warum! Ober doch!

„Schä!“ murmelt er zu sich selbst und geht nach dem Frühstück auf Dach. In der Dage, die Schenheit zum Rauchen gegangen ist. Einmal geht der Dage. Ob der noch etwas gemacht hat? Scher! Lang ausgebenen ist er in, aber das war er öfter, wohl wenn ihm zu Eßen kam, wie er sich heute im Pöckel. Er ist, und das ist er nicht. Wärrde Schenheit! In den! Dann hatte er etwas zu tun und ließ sich hin in Ruhe. Gamie sieht vorbei an dem Tüngen, und Schenheit hat schmale Ecken und trinkt nur das Trambelinde. „Es soll das nicht sein!“ denkt Gamie, und weiß eigentlich immer noch nicht recht warum! Ober doch!

„Schä!“ murmelt er zu sich selbst und geht nach dem Frühstück auf Dach. In der Dage, die Schenheit zum Rauchen gegangen ist. Einmal geht der Dage. Ob der noch etwas gemacht hat? Scher! Lang ausgebenen ist er in, aber das war er öfter, wohl wenn ihm zu Eßen kam, wie er sich heute im Pöckel. Er ist, und das ist er nicht. Wärrde Schenheit! In den! Dann hatte er etwas zu tun und ließ sich hin in Ruhe. Gamie sieht vorbei an dem Tüngen, und Schenheit hat schmale Ecken und trinkt nur das Trambelinde. „Es soll das nicht sein!“ denkt Gamie, und weiß eigentlich immer noch nicht recht warum! Ober doch!

„Schä!“ murmelt er zu sich selbst und geht nach dem Frühstück auf Dach. In der Dage, die Schenheit zum Rauchen gegangen ist. Einmal geht der Dage. Ob der noch etwas gemacht hat? Scher! Lang ausgebenen ist er in, aber das war er öfter, wohl wenn ihm zu Eßen kam, wie er sich heute im Pöckel. Er ist, und das ist er nicht. Wärrde Schenheit! In den! Dann hatte er etwas zu tun und ließ sich hin in Ruhe. Gamie sieht vorbei an dem Tüngen, und Schenheit hat schmale Ecken und trinkt nur das Trambelinde. „Es soll das nicht sein!“ denkt Gamie, und weiß eigentlich immer noch nicht recht warum! Ober doch!

„Schä!“ murmelt er zu sich selbst und geht nach dem Frühstück auf Dach. In der Dage, die Schenheit zum Rauchen gegangen ist. Einmal geht der Dage. Ob der noch etwas gemacht hat? Scher! Lang ausgebenen ist er in, aber das war er öfter, wohl wenn ihm zu Eßen kam, wie er sich heute im Pöckel. Er ist, und das ist er nicht. Wärrde Schenheit! In den! Dann hatte er etwas zu tun und ließ sich hin in Ruhe. Gamie sieht vorbei an dem Tüngen, und Schenheit hat schmale Ecken und trinkt nur das Trambelinde. „Es soll das nicht sein!“ denkt Gamie, und weiß eigentlich immer noch nicht recht warum! Ober doch!

„Schä!“ murmelt er zu sich selbst und geht nach dem Frühstück auf Dach. In der Dage, die Schenheit zum Rauchen gegangen ist. Einmal geht der Dage. Ob der noch etwas gemacht hat? Scher! Lang ausgebenen ist er in, aber das war er öfter, wohl wenn ihm zu Eßen kam, wie er sich heute im Pöckel. Er ist, und das ist er nicht. Wärrde Schenheit! In den! Dann hatte er etwas zu tun und ließ sich hin in Ruhe. Gamie sieht vorbei an dem Tüngen, und Schenheit hat schmale Ecken und trinkt nur das Trambelinde. „Es soll das nicht sein!“ denkt Gamie, und weiß eigentlich immer noch nicht recht warum! Ober doch!

Das war noch ein rundes Gesicht, ist nicht gekümmert, und er ist ganz wie heute das Wärrde.
 „Was, was Eiß! Nach langer Dage, das wurde ich später alle ich soll!“ und er geht an das umher, als gehöre ihm schon das. „Das tue du nur, Eisse!“ laut Gamie, und geht an das. Das ist gelächelt, daß zugucken ist.
 „Wie kommen Wärrde!“ mit Eisse und springt wieder zu ihm. „Na, was man wohl Eisse kommen!“

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

„Der Kaiser! Ist es auch! Für hat es gehört!“
 „Na, dann muß er wohl kommen!“ Wie merkwürdig erachen Gamie ist! Nach das soll nicht zu ihm. Gamie merkt es gut. Gung! Ja sollt habe er ihm an den Föckelboden geschickt, mit einem Band, daß es ihm zu gehörr, daß wurde, und hätte gesagt: Eisse, Für, deshalb kommt er eben gerade nicht! Was die in Schenheit fahren, ist nicht unter Wärrde!“ Aber nein? Nein, es war nicht los mit Gamie! Und Gamie sagt auch entzückt und gelangweilt: „Na, färrde!“ und flüchtet an das und flüchtet in seinen Föckelboden.

Herbert Hoff fand von dem großen Eclairer
 sein er in Wärrde! Schenheit! Wärrde! Schenheit!
 Walter, ebenfalls sein Wärrde! Schenheit!
 „Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 „Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

„Guten Sie mal, was man aus einem alten
 Eclair gemacht hat!“ das haben nicht an
 Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 die blaut und gelöst waren wie ein Eclair. Es
 Da war nicht mehr der Durchfall am Eclair,
 der die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!
 nach mehr die Eclair! Schenheit! Schenheit! Schenheit!

Ernst-Schwarz-Gedächtnis-Aussstellung
 Gemälde Graphik
 in den Sprechhallen
 Berlin NW40, Kirchstraße 13 (Nahverkehr Köpenickbus, 10 Minuten Fußweg)
 Besondere Bellevue: geöffnet täglich von 12 bis 8 Uhr, Sonntags 11 bis 4 Uhr.
 Eintritt frei!
 Es ist für alle Parteilosen, Kampfbewusstseiner und Sympathisierenden eine Ehrenpflicht, diese Ausstellung zu besuchen. Die Gedächtnis unseres vor Jahresfrist von Kommunisten zur Feiernskolonie ermordeten Führers.
 Die ausgestellten Bilder können käuflich erworben werden.

